

beyden Heyligen Pflerern die glübtuiffen (das sie deß Heiligen mitz und frommen fürkeren, nachtheil undt schaden verhintern, Undt alles Gres Einnemens Undt außgebens Erbare Undt Uffrichtige Raithung Thuen wollen) Zu erfordern Undt anzunehmen, welche Verglübtuiffen, sonderlichen deß freybergischen Heiligen Pflerers aber weiter nit gedent, verstanden werden khönden, dan sovil eß die Heyligen Rechnung betrifft Undt anlangt Undt sollen Zu Verhietung Uncoftens Uffserhalb der oberkeiten von rheinem Theil über Zwo oder drey Persohnen darzu erordnet werden. Eß sollen auch beide Heyligen Pflerer hinfür die jährlichen gefäll samentlichen mit Einauderen einziehen Undt verreiben.

So soll der Gottesdienst von beyden Herrschaften in Frey sonderbahren Kirchen Undt Capellen nach außweisung aller Befreundten Herren Underhändlern einhelliger Vergleichung khünftiger Zeit dermaßen angeordnet werden, daß eß dem gewohnthlichen Undt ordentlichen gestiften Gottzdiens in der Pfarrkirchen noch den Persohnen, so darauf bestellt oder darzu verordnet (deren vihsfältiger Verhinderungen willen von beyden strittigen Theilen sonder bahre beschwerden Undt Mängel einkommen) Zu einich weiß noch weeg, weder im jngen, lesen, Predigen oder verrichten anderer Ceremonien, so wohl vor als nachmittag nit ver hinderlich oder abbrüchig sey, vihl weniger einicher Theil Ursach geben, das durch sein abforderen der Priester oder Schueler die Heylige ämbter über die gewöhnliche Zeit Ußhalten oder gar eingestellt werden sollen. Undt soll auch der Stuel hinder der Frauen new gemachten gestüel, darin der Spittalmeister gestanden, dem Freybergischen Zu guettem Undt dem von Schellenberg sein new gestüel Zum und Uffserhalb des Chors auch bleiben.

Belangendt dan Erstgemelts Heylicher Eigne Ktcher, welche gleichwohl der von Schellenberg als Collator der Pfarr laut dero Zu annis vier und dreyßig und fünf und sechzig der weniger Zahl Uffgerichter Verträgen Zu des Heyligen beste mitz der Herrschaft Underthonen lehens oder bestandts weiß Zu verleihen, Aber den Jenigen, so Sie verleyhen, ehe Undt Zuvor die von Thnen durch absterben oder in ander weg ledig werden, daß Schellenberg nit befuegt sein soll, einichen Inhabern dergleichen Heyligen Ktcher ohne Rechtmäßige Ursachen Undt vorgehende Richterliche erkandnuß, ehe Undt Zuvor daß lehen durch absterben der Persohnen ledig worden, die possession zu entziehen Undt ernießen darneben die Herren Underhändler, wan uff Zu-